



Schola Europaea

Büro der Generalsekretärin

Generalsekretariat

AZ: 2009-D-141-de-1

Orig.: FR

Fassung: DE

TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSITZENDEN DER BESCHWERDEKAMMER ZUM JAHR 2008

Oberster Rat der Europäischen Schulen

Sitzung am 20. und 21. Januar 2009 in Brüssel

BESCHWERDEKAMMER DER ES

Der Vorsitzende

Brüssel, den 5. Januar 2009

TÄTIGKEITSBERICHT ZUM JAHR 2008

Im Laufe des Jahres 2008 hat die Beschwerdekammer (BK) der Europäischen Schulen (ES) erneut eine beachtliche Anzahl Beschwerden bearbeiten müssen. Allerdings hat sie die Angelegenheiten, mit denen sie befasst worden ist, unter weniger schwierigen Umständen als 2007 behandeln können.

I – Zusammensetzung, Organisation und Zuständigkeiten der BS

Im Laufe des Jahres 2008 ist die Zusammensetzung der BS nicht geändert worden und hat sie im Gegensatz zu den Vorjahren (vgl. Tätigkeitsbericht 2007) endlich mit vollständiger Besetzung arbeiten können.

Ihre sechs Mitglieder, die in zwei turnusmäßig arbeitenden Gruppen tätig sind, haben unter weniger schwierigen Umständen arbeiten können, auch wenn die Menge Beschwerden während der Sommerferien noch immer bemerkenswerte Probleme praktischer Tragweite aufwirft.

Die BK ist durch ihre Gerichtsschreiberin und eine juristische Assistentin unterstützt worden, die ebenfalls andere Funktionen im Generalsekretariat der ES übernehmen. Die Assistentin hat allerdings während der Stoßzeiten von Juni bis Dezember vollzeitig für die BK gearbeitet, und ihre Unterstützung hat sich für sehr wertvoll erwiesen.

Schließlich war 2008 keine Zuständigkeitserweiterung der BK erforderlich.

II – Die gerichtliche Tätigkeit der BK während des Jahres 2008

1) Anzahl und Kategorien der eingereichten Beschwerden

2008 ist die BK mit 65 Beschwerden befasst worden, eine Anzahl, die knapp unter der von 2007 (68) liegt, die eine spektakuläre Steigerung im Vergleich zu 2006 (23) und 2005 (20) dargestellt hatte.

Wie letztes Jahr, so waren auch diesmal die direkt gegen Beschlüsse der Zentralen Zulassungsstelle der ES in Brüssel eingereichten Beschwerden die häufigsten: 41 (im Vergleich zu 44 in 2007), wovon 9 im Eilverfahren (gegenüber nur 1 in 2007).

Dann folgen die Verwaltungsklagen, die nach vorabgehenden Widersprüchen gegen Beschlüsse der Klassenkonferenzen im Zusammenhang mit der Versetzung in die nächst höhere Klasse gerichtet waren: 17 (14 in 2007), wovon 5 im Eilverfahren (3 in 2007).

4 Beschwerden bzgl. des Statuts des abgeordneten Personals gingen von Lehrkräften aus (5 in 2007), wobei die letzte eine Sammelklage von 134 Lehrkräften ist.

2 Beschwerden betreffen spezifische Vorschriften zum Europäischen Abitur (keine in 2007).

Schließlich war 1 Beschwerde gegen den Beschluss eines Disziplinarausschusses bzgl. eines Schülers gerichtet (2 in 2007).

2) Die von der BK gefassten oder zu fassenden Beschlüsse

Insgesamt wurden 24 Beschwerden gemäß der geläufigen Verfahrensweise behandelt, schriftlich und mündlich, 2 waren Gegenstand einer kontradiktorischen Entscheidung ohne Anhörung, 18 eines begründeten nicht kontradiktorischen Urteils, 9 einstweiliger Verfügungen und 11 Abschreibungsverfügungen oder -anordnungen infolge von Klageverzicht oder Erledigung in der Hauptsache.

Was den Sinn der gefassten oder zu fassenden Beschlüsse der BK betrifft, so ist folgendes festzustellen:

- von den 41 Beschwerden gegen die Zentrale Zulassungsstelle in Brüssel haben 3 zu einer Annullierung geführt, 2 zu einem Vollstreckungsaufschub mit vorläufiger Eintragung, 8 zu einer Streichung, 1 befindet sich noch in Bearbeitung und alle anderen sind verworfen worden;

- von den 17 Beschwerden gegen die Verweigerung der Versetzung in die nächst höhere Klasse hat 1 zu einer Annullierung der strittigen Handlung geführt, 1 zu einem Vollstreckungsaufschub mit erneuter Überprüfung, 1 zu einem Vollstreckungsaufschub mit vorläufiger Annahme, 3 zu einer Streichung, 1 befindet sich noch in Bearbeitung und die anderen sind verworfen worden;

- 2 Beschwerden der Lehrkräfte sind verworfen worden, die beiden anderen Verfahren laufen noch;
- die beiden Beschwerden bzgl. des Europäischen Abiturs sind verworfen worden;
- über die Beschwerde gegen eine Disziplinarstrafe ist noch nicht geurteilt worden.

III – Ausblick auf 2009

Es bleibt daran zu erinnern, dass die verhältnismäßige Verbesserung der Sachlage der BK im Jahre 2008 im Vergleich zum Vorjahr 2007 auf die vergleichbare Anzahl Beschwerden zurückzuführen ist, die vollständige Besetzung ihrer Mitglieder und die Bereitstellung einer vollzeitigen Assistentin während des arbeitsintensivsten Zeitraums des Jahres.

Diese Sachlage müsste 2009 mit der Umwandlung der Arbeitsfunktion der vollzeitigen juristischen Assistentin in die einer vollzeitigen und permanenten Juristin konsolidiert werden, die neben der unerlässlichen Unterstützung des Vorsitzenden und der Mitglieder der BK bei der Bearbeitung der Beschwerden (vgl. diesbezüglich den Tätigkeitsbericht 2007) auch die juristische Dokumentation und die Instandhaltung des Websites übernehmen könnte. Letzteres bietet in der Tat ein stets wichtigeres Hilfsmittel für Personen, die dieser Gerichtsbarkeit unterstehen.

Es bleibt jedoch darauf hinzuweisen, dass die Sachlage der BK anfällig bleiben wird, wenn die Anzahl der 2009 verzeichneten Beschwerden deutlich im Verhältnis zu 2008 ansteigt.

Eine derartige Steigerung ist nicht auszuschließen, nicht nur wegen der Schwierigkeiten der Zentralen Zulassungsstelle der ES in Brüssel bei der Umsetzung der Einschreibungs politik 2009, sondern auch wegen der neuen Zuständigkeiten, die man der BK zu übertragen gedenkt.

Zu Abschluss dieses Berichts möchte der Vorsitzende der BK all seine Kollegen und die beiden Mitarbeiterinnen in seiner Kanzlei für ihre Einsatzbereitschaft danken, die sie während des Jahres 2008 erneut unter Beweis gestellt haben. Wie bereits letztes Jahr betont, ist diese Einsatzbereitschaft Garant dafür, dass – wenn man die erforderlichen Mittel bereitstellt – unsere Rechtsprechung unter normalen Voraussetzungen im Dienste der Personen, die dieser Gerichtsbarkeit unterworfen sind, umgesetzt werden kann, die gleichzeitig Lehrkräfte, Schüler und Eltern und letztendlich die ES selbst sind.

Henri Chavrier